

<b>Zeitschrift:</b>	Animato
<b>Herausgeber:</b>	Verband Musikschulen Schweiz
<b>Band:</b>	18 (1994)
<b>Heft:</b>	5
 <b>Artikel:</b>	Kanton Baselland : musikalisches Kräftemessen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-959196">https://doi.org/10.5169/seals-959196</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kanton Bern****Folgt fester Vertrag?**

Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass in der Allgemeinen Musikschule des Berner Konservatoriums wieder zukunftsgerichtet gearbeitet werden kann. Nachdem der 1991 verordnete Aufnahmestopp für Stadtberner Schüler wieder aufgehoben wurde, haben die Schulleitung und die Stadt Bern einen Beteiligungsvertrag ausgearbeitet. Dieser verpflichtet die Stadt, jene Kosten der Allgemeinen Musikschule zu übernehmen, die nicht durch Schulgelder, Spenden, Subventionen oder Schulkostenbeiträge anderer Gemeinden gedeckt sind. Während der vereinbarten Laufzeit von sechs Jahren soll mit maximal 16,8 Millionen Franken der Schulbetrieb sichergestellt werden. Die ungedeckten Kosten der Allgemeinen Musikschule würden zu gebundenen Ausgaben, die im Rahmen der jährlichen Budgetdebatten nicht mehr in Frage gestellt werden könnten. Die Höhe des Vertrags erfordert die Zustimmung des Souveräns, welcher am 4. Dezember darüber zu befinden hat.

Derartige Subventionsverträge werden durch das bernische Kulturförderungsgesetz, das sich in der Vernehmlassung befindet, begünstigt und würden in ähnlicher Form auch für andere kulturelle Institutionen geschaffen, z.B. für die Volksschule.

Dass das Konsifest vom 9. bis zum 11. September stattfand, drei Monate vor der Abstimmung über den Vertrag, ist kaum Zufall. Von politischem Kalikil war am Festwochenende allerdings nichts zu spüren. Die Vielfalt der musikalischen Darbietungen, das Engagement und die Phantasie der Beteiligten waren beeindruckend. Ein Celloensemble mit dreissig Mitwirkenden, ein Jazzquartett, eine Sambschule und intime Kammermusik gehörten ebenso zum akustischen und visuellen Puzzle wie eine Disco oder ein Sängercafé.

Hanni Müller-Howald

**«Einzelunterricht****... und noch viel mehr!»**

1992 hatte sich der eben konstituierte Pädagogische Ausschuss des *Verbandes Bernischer Musikschulen* VBMS zum Ziel gesetzt, die Diskussion und Erweiterung von Unterrichtsformen, Gruppenunterricht und Kombinationen von Einzel- und Gruppenunterricht aufzuziehen. Von den damals initiierten Projekten wurden vier durch zwei Studierende des Pädagogischen Instituts der Universität Bern, *Dalia Schipper* und *Renate Stohler*, betreut und ausgewertet. Dabei interessierten neben der Einschätzung durch Schüler, Eltern und Lehrkräfte auch Fragen und Probleme der Organisation, der Gruppendynamik, des Fortschritts, der Motivation und Akzeptanz. Ergänzend dazu wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter aller 30 Musikschulen im Kanton über das Gruppenunterrichts-Angebot ihrer Schulen befragt; ein weiterer Fragebogen zielt auf eine Bestandsaufnahme der Haltungen, Befürchtungen und Bedürfnisse (insbesondere nach Fortbildung) aller bernischen Musiklehrkräfte, die Gruppenunterricht erteilen.

Gerade rechtzeitig zum 10-Jahre-Jubiläum des VBMS liegt nun der Schlussbericht zu den VBMS-Pilotprojekten vor: eine rund hundert Seiten starke Broschüre, die sowohl das Rohmaterial wie auch die - etwas knapp ausgefallen - Auswertungen enthält. Immerhin macht der sehr lebenswerte Bericht deutlich, dass Gruppenunterricht als ergänzende Massnahme primär der Erhöhung der pädagogischen Qualität und nicht der Senkung der Kosten dient. Der Bericht «*Einzelunterricht... und noch viel mehr!*» kann bestellt werden beim VBMS, Postfach 1, 3363 Oberönz (Preis: Fr. 25.- plus Porto); eine kleine Broschüre wird gratis abgegeben.

C.Ho.

**Werk- und Förderpreise****Anerkennung für Joe Haider**

**Kanton Bern.** Dem künstlerischen Leiter und Direktor der Swiss Jazz School in Bern, Joe Haider, wurde der diesjährige *Grosse Musikpreis des Kantons Bern* zugesprochen. Haider erhält den mit 10 000 Franken dotierten Preis für sein Engagement in der Ausbildung von Jazzmusikern und -musikern in Bern. Mitte 1995 wird der internationale bekannte Musiker - er hat unter anderem mit



Für seine Verdienste als Leiter der Berufsabteilung der SWISS JAZZ SCHOOL wird Joe Haider mit dem *Grossen Musikpreis des Kantons Bern* ausgezeichnet. Unser Archivbild zeigt Joe Haider zusammen mit Studenten bei einer Unterrichtsdemonstration an der BEA 92.

(Foto: RH)

Jazzgrößen wie Dexter Gordon, Benny Baily, Slide Hampton, Mel Lewis und Pierre Favre gearbeitet - nach Mexiko auswandern und dort neue Aufgaben übernehmen.

Gleichzeitig vergab die Musikkommission Anerkennungspreis von je 5 000 Franken an das *Berner Streichquartett* und die *Interessengemeinschaft improvisierte Musik*.

**Zuger Werkjahr an Hildegard Kleeb**

**Kanton Zug.** Nach einem Zwischenjahr, in dem das Werkjahr mangels geeigneter Kandidaten nicht verliehen wurde, vergab der Zuger Regierungsrat das mit 35 000 Franken dotierte *Werkjahr an Hildegard Kleeb*. Die 1957 geborene Zuger Pianistin ist in der Schweiz, in Deutschland und in den USA als engagierte Interpretin zeitgenössischer Komponisten, vor allem im Bereich der Minimal Music, bekannt geworden. Hildegard Kleeb will in ihrem Werkjahr vor allem den Austausch zwischen zeitgenössischer europäischer und amerikanischer Musik fördern, in Zusammenarbeit mit Anthony Braxton eine CD produzieren sowie mit der Basler Künstlerin Silvia Bächli eine Wandklanginstallation realisieren, welche an der Wesleyan University im Rahmen eines Austauschfestivals USA - Schweiz gezeigt werden soll.

Weitere Förderungsbeiträge des Kantons Zug in der Höhe von 12 000 respektive 4 000 Franken gingen im Bereich der Musik an den Schlagzeuger Stefan Diethelm und die Blockflötistin Christina Omlin. Dem Pianisten Ivo Haag wurde ein Förderbeitrag von 9 000 Franken, der Oboistin Claudia Mauti 4 000 Franken zugesprochen.

**Kanton Schwyz.** Der mit 4 000 Franken dotierte «Anerkennungspreis 1994» des Kantons Schwyz wurde der für ihre Operettentradition bekannten Theatergesellschaft Arth zugesprochen.

*Hansjörg Römer* (1974) und *Donat Nussbaumer* (1971) wurden mit je einem mit 2 000 Franken ausgestatteten «Förderpreis» bedacht. Römer gründete das «Young People Orchestra», eine Pop-Klassik-Formation mit rund fünfzig Jugendlichen; Nussbaumer studiert Violine in Berlin.

**NEU NEU NEU NEU NEU NEU****DA CAPO**

KLAVIERUNTERRICHT

DA CAPO KLAVIERSCHULE I für Kinder, jugendliche und erwachsene Anfänger  
DA CAPO LIEDERREICHEN Spiel-, Sing- und Malbuch für Kleine und Große mit Kinder-, Volks- und Weihnachtsliedern  
DA CAPO AMERICAN PIE Ragtime, Blues, Boogie-Woogie, Rock & Roll, Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfänger.

**HIER PASST ALLES ZUSAMMEN!**

Jedes Heft hat ca. 100 Seiten und kostet SFR. 32.-  
Der Setpreis für alle drei zusammen ist SFR. 76.-  
Preise inklusive Versandkosten



Anschlussexemplare und Bestellungen:  
Piano Edition Wien, Erwin Panzer, Josefstaedterstrasse 101/24,  
A-1080 Wien, Tel. u. Fax: 0043/40 56 981

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Wir freuen uns,

Sie

beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle Bössendorfer-Vertretung



Musik Wild AG, 8750 Glarus  
Waisenhausstrasse 2  
Telefon 058 / 61 19 93

**Animato****Kanton Baselland****Musikalisches Kräftemessen**

Die Vereinigung *Musikschulen Baselland* VMBL führt in Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank zum dritten Mal einen Musikwettbewerb durch. Dieses Jahr steht er allen Ensembles, Bläsercorps', Orchestern und Chören offen.

Der Kantonalbankpreis-Ensemblewettbewerb bietet sich wiederum als sinnvolle Jahreszielsetzung für den Instrumentalunterricht an den Jugendmusikschulen Basel-Landschaft an. Nach 1991 und 1992 steigen am ersten Novembersonntag Ensembles diverser Besetzungen in den «Ring». Teilnahmeberechtigt sind einerseits Musikgruppen in solistischer Besetzung wie Trios, Quartette u.ä., andererseits wirbt die Kategorie «chorische Besetzung» um die Teilnahme der zahlreichen Streich-, Blas- und Percussions-Orchester. Mit der Kategorie «vier- oder mehrhändige Klaviervorträge» auf zwei oder mehr Klavieren sollen die zahlreichen Klavierlehrer an den Jugendmusikschulen zum Zusammenspiel animiert werden.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Basellandschaftlichen Kantonalbank winnen den teilnehmenden Ensembles namhafte Barpreise, welche erfahrungsgemäss in die Förderung des eigenen Ensembles investiert werden. Die Organisation und die Trägerschaft liegt in den Händen der VMBL, welche als kantonaler Dachverband für die Öffentlichkeitsarbeit der Schulen verantwortlich ist.

Die öffentlichen Vorträge vor der Jury finden am Samstag, 5. November 1994, an verschiedenen Orten im Baselbiet statt. Die Erstpreisträger zeigen ihr Können am Sonntag, 13. November, um 11 Uhr auf der Bühne des Kronenmattsas in Binningen. Gleichtage finden Präsentationskonzerte im Ober- und Unterbaselbiet statt: um 15 Uhr in der Aula Gerenmatte Arlesheim und im Saal der Jugendmusikschule Aesch, um 17 Uhr in der Aula Sekundarschule Laufen, in der Aula Donnerbaum Muttenz, im Alten Zeughaus Liestal und in der Kirche Reigoldswil.

VMBL/SF

**Notizen**

**Musikmesse in Luzern.** Vom 4. bis zum 7. November 1994 findet auf dem Messgelände Allmend in Luzern zum zweiten Mal eine Musikmesse statt. Schwerpunkte sind elektronische sowie akustische Instrumente und Zubehör, Lichtanlagen sowie Studiogeräte. Die Messe richtet sich speziell an den Schweizer Markt. Sie ist täglich von 11.00 bis 20.00 Uhr geöffnet; am 7. November sind nur Fachhändler zugelassen. Organisation und Auskunft: ZT Fachmessen AG, Postfach 343, 8026 Zürich (Tel. 01/242 95 71, Fax 242 58 77); ab 1. September 1994 neue Adresse: Badenerstr. 60, 5413 Birkenstock (Tel. 056/85 23 83, Fax 056/85 23 73).

**Orgelbaubroschüre von Rodgers.** Auf eine 2000jährige Geschichte kann die «Königin» der Musikinstrumente zurückblicken. Sie wurde bereits im 3. Jahrhundert vor Christus von den alten Griechen und Römern «gehegt und gepflegt». In den 50er Jahren begann die Firma Rodgers in Hillboro, Oregon (USA) elektronische Orgeln zu fertigen und zählt damit zu den Pionieren der Erbauer von frühen elektronischen Instrumenten und deren heutigen digitalen Nachfolgern.

Über diese Entwicklung und weitere interessante Fakten zur bewegten Orgelbaugeschichte einerseits und der neuesten Generation von Rodgers-Instrumenten andererseits informiert die jetzt von Rodgers vorgelegte Broschüre mit dem Titel «Classic Orgeln und Keyboard», die allen Orgelliebhabern und Interessenten kostenlos über den Fachhandel oder auf Wunsch direkt von Rodgers bezogen werden kann: Rodgers Distribution, Gerberstr. 5, CH-4410 Liestal, Tel. 061/921 18 81.

**VdM unterstützt Anti-Drogen-Kampagne.** Der Verband deutscher Musikschulen VdM ist der erste Verband ausserhalb des Sports, der sich der Kampagne «Keine Macht den Drogen» als Partner anschliesst und sich für ein Leben ohne Drogen einsetzt. «Keine Macht den Drogen» ist eine Initiative der Bundesregierung unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und der Federführung von Gesundheitsminister Horst Seehofer. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für dieses Thema in der Gesamtbevölkerung zu wecken und jedem Einzelnen für ein konkretes Engagement gegen Sucht und Drogen zu gewinnen. Werte wie Teamgeist und Fairness werden sowohl beim Sport als auch beim gemeinsamen Musizieren auf junge Menschen spielerisch übertragen. Die Devise von «Keine Macht den Drogen» lautet: Wer sein Leben aktiv gestaltet und dadurch seine Lebensgeister weckt, der braucht keine Drogen. Genau an diesem Punkt wollen die Musikschulen des VdM ansetzen. Geplant sind Veranstaltungen, die konkret veranschaulichen, dass man durch das Musizieren Entspannung und Nervenkitzel gleichermaßen erfahren und Kraft tanken kann.

**Musikschul-Notizen**

**Worblentaler Musiklager mit tschechischen Gästen.** In Anlehnung an Rudolf von Tavels Geschichte «Guldige Hof» stellte die Musikschule Worblental ihr Lager in der Bergbauernschule Hondrich heuer unter das Leitmotiv «Musik am goldenen Hof». Unter den 34 teilnehmenden Kindern befanden sich drei vierzehnjährige Schüler der Musikschule Prag. Sie kamen auf Einladung der Worblentaler Musikschule und spielten im Orchester mit. Das Projekt, drei tschechische Schüler und einen Lehrer ins Lager einzuladen, war ein ungewisses Unterfangen. Jan, Petr und Stepan lebten sich jedoch im Musiklager sehr gut ein. «Der Zusammenhalt zwischen Musikern ist gross und macht auch vor Grenzen nicht halt», kommentierte der Prager Musiklehrer Jiri Fiser diesen erfreulichen Umstand treffend. Der guten Zusammenarbeit entsprechend war den beiden Konzerten in der Bergbauernschule Hondrich und im Kirchgemeindehaus Bolligen grosser Erfolg beschieden.

**Schlieremer Musikunterricht unter Spardruck.** Ob die Stadt bei der Musikschule die Kostenbremse anziehen soll, werden die Stimmberechtigten entscheiden. Der Gemeinderat hat mit den Stimmen der bürgerlichen Mehrheit am 26. September 1994 beschlossen, den jährlich wiederkehrenden Beitrag an den Verein Musikschule auf höchstens 180 000 Franken zu beschränken und für die bisher unentgeltliche musikalische Grundschule an den ersten und zweiten Primarklassen Elternbeiträge von 120 Franken pro Semester und Kind einzuführen. Damit erhofft man sich eine Einsparung von 48 000 Franken. Beim ersten Beschluss ist die Volksabstimmung zwingend, beim zweiten ist das Behördenreferendum zustande gekommen.



**STREICH - BOGEN**

VIOLIN  
VIOLA  
CELLO  
CONTRA-BASS  
GAMBEN + BAROCKBOGEN  
(auf Anfrage)

PFRETZSCHNER  
PAULUS  
PENZEL  
DÖLLING  
NEUDÖRFER  
WILFER  
DÜRRSCHMIDT  
GLASSER u.a.m.

MEISTER- + SCHÜLERBOGEN  
(in allen Preislagen)

Neusilber - Silber - Goldbogen

Preislisten auf Verlangen.

---

**BOGEN - SERVICE**

NEU-BEAARUNG (HAARE)  
REPARATUREN + SERVICE

Mongolei  
China  
Japan  
Kanada  
Mustang  
Schwarze

---

**BOGEN-TEILE**

Frösche - Haare  
Froschringe - Schieber  
Schrauben - Muttern  
Belchen - Platten  
Keile usw.

Besuchen Sie uns einfach  
(Voranmeldung erwünscht)

Probekollektion möglich

**PETER & PARTNER**  
CH-9113 DEGERSHEIM SG  
Nelkenstrasse 6 Tel. 071 / 54 26 85  
Fax 071 / 54 26 65  
Prompter Postversand